

Attachments einkleben

Der Halt von Totalprothesen ist häufig unbefriedigend und ihre Fixierung wird mit zunehmendem Alter des Patienten komplizierter. Eine neue Methode der Prothesenbefestigung sorgt für besseren Halt und ist auch wirtschaftlich interessant. DR. LUDWIG HERMELER

Ursprünglich wurden Implantate in der Zahnheilkunde für die Anwendung im zahnlosen Kiefer entwickelt. Bei immer älter werdenden Patienten machen sich die natürlichen Veränderungen des zahnlosen Kieferkammes vor allem im Unterkiefer in der Verschlechterung des Prothesenhalts bemerkbar. Ein fester Biss kann durch Implantate verschiedener Art (einteilig, zweiteilig, Mini-Implantate) wiederhergestellt werden.

Oft kann der vorhandene Zahnersatz weiterverwendet werden, jedoch modifiziert um die Verbindung zwischen den Implantaten und der Prothese. Diese Aufgabe erfüllen zum Implantat-System passgenaue Attachments, die chairside in die Prothesenbasis eingeklebt werden. Mit dieser Methode ist ein praxisinterner Workflow möglich, Aufwand und Zeitdauer werden erheblich vermindert, die bei Fremdlaborarbeiten sonst unumgängliche Prothesenkarenz wird dem Patienten erspart. Der Vorgang des Einklebens direkt intraoral erzielt die größtmögliche Genauigkeit.

Quick Up als Set

VOCO stellt mit Quick Up ein Set vor, das alle notwendigen Komponenten für ein sicheres und einfaches Einkleben beinhaltet:

- Fit Test C & B, ein dünnflüssiges Kontrollsilikon
- Quick Up Adhäsiv, ein Haftvermittler zwischen Prothesenmaterial und Quick Up
- Quick Up, ein selbsthärtendes Befestigungskomposit in der Farbe der Prothesenbasis (gingivafarben)
- Quick Up LC, ein lichthärtendes, ebenfalls gingivafarbenes Befestigungskomposit für Ergänzungen/Korrekturen nach dem Einkleben der Attachments mit dem selbsthärtenden Material Quick Up

Klinische Ausgangssituation

In den atrophierten Kiefer des 77-jährigen Patienten wurden zwei OsseoSpeed TX-Implantate mit einem Durchmesser von 3,5 mm in paralleler Ausrichtung inseriert. Etwa vier Monate später wurden sie nach komplikationsloser Einheilung und Osseointegration freigelegt.

Die Ränder und die Basis der vorhandenen unteren Totalen liegen funktionstüchtig an, aufgrund der Kieferatrophy soll der Halt durch Locatoren erhöht werden. Die Abbildung 1 zeigt die Messung der Höhe der Schleimhaut mithilfe der Abutment-Tiefenmesslehre von AstraTech. Der retentive Anteil der in der Höhe ausgewählten Locator-Abutments soll sich in ausreichendem Abstand supragingival befinden. Das Einsetzen der fertigen Deckprothese wird für den Patienten einfacher, wenn die Locator-Sekundärteile auf gleicher horizontaler Höhe liegen.

Die Abutments werden eingeschraubt und mit 25 Ncm fest angezogen (Abb. 2). Auf die Locator-Abutments werden die Resilienz-Platzhalter zum Ausgleich der Schleimhautresilienz gesetzt, danach auf die Locator-Abutment-Analoge die Locator-Metallmatrizen (Abb. 3).

Anwendung von Quick Up

Das Befestigen der Attachments chairside mit Quick Up erfolgt in drei einfachen Schritten:

Erster Schritt: Vorbereitende Maßnahmen

Mit einem Filzstift (alternativ kann auch Artikulationspapier, Okklusionspray o. ä. verwendet werden) lässt sich die Position der Locator-Metallmatrize einfach durch



Abb. 1: Ausgangssituation und Ausmessen der Gingiva-Höhe für die korrekte Locator-Höhe



Abb. 2: Einsetzen der ausgewählten Locator-Abutments in die Osseo-Speed TX-Implantate



Abb. 3: Aufgesetzte Resilienz-Platzhalter und Metallmatrizen



Abb. 4: Positionsbestimmung mit Filzstift für den „Abklatsch“ in der Prothesenbasis



Abb. 5: Kontrolle des benötigten Freiraums in der Prothesenbasis mit Fit Test C & B



Abb. 6: Abdecken des Abutments regio 33 vestibulär mit Fit Test C & B



Abb. 7: Auftragen des Quick Up-Adhäsivs in die vorbereiteten Öffnungen



Abb. 8: Befüllen der Öffnungen zu je zwei Dritteln mit dem selbsthärtenden Quick Up



Abb. 9: Eingesetzte Prothese im Schlussbiss



Abb. 10: Sichtbare Unterschüsse nach Entnahme aus dem Mund

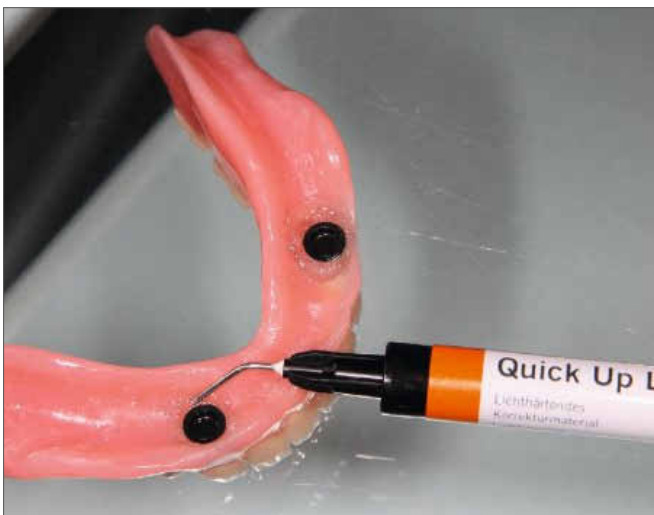


Abb. 11: Auffüllen der Unterschüsse mit dem lichthärtenden Komposit Quick Up LC

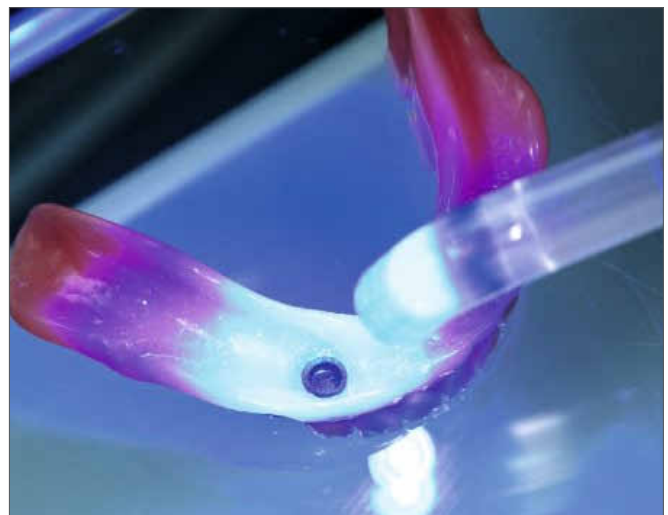


Abb. 12: Polymerisation von Quick Up LC

BIOLOGISCH ZUR AUGMENTATION

OSTEOBIOL MP3 UND PUTTY

- Xenogenes Knochenersatzmaterial
- Zu 100% schrittweise Resorption
- Kortikal-spongiös, porcliner Herkunft
- Gebrauchsfertig aus steriler Spritze



OSTEOBIOL MEMBRANEN

- Evolution für GBR- und GTR-Technik
- Derma zur Weichgewebsverdickung



OSTEOBIOL BARRIERS

- Soft Cortical Lamina für Double-Layer-Technik
- Dual-Block, kortikal-spongiöse Knochenblocks



PTFE-NAHTMATERIAL

- Exzellente Verträglichkeit
- Resorbiert nicht, biologisch inert
- Chemisch rückwirkungsfrei
- Extreme Fadenstabilität



MAMADENT-INSTRUMENTE

- Sehr griffige Instrumente
- Exakte Schnittführung
- Sicheres Fassen und Knoten
- Minimalinvasive Präparation



Dr. Ludwig Hermeler



studierte Zahnmedizin in Münster und ist seit 1991 niedergelassen in eigener Praxis in Rheine, Tätigkeitsschwerpunkte: Implantologie, Endodontologie, Ästhetische Zahnheilkunde. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) und national und international als Autor und Referent aktiv.

„Abklatsch“ auf die Prothesenbasis übertragen (Abb. 4). Die markierten Bereiche werden soweit freigeschliffen, dass die Prothese über den Implantaten mit den aufgesetzten Sekundärteilen störungsfrei aufgesetzt werden kann. Zu großzügiges Ausschleifen und das Anlegen von Abflussrinnen ist bei der Verwendung von Quick Up nicht notwendig. Neben der klinischen Kontrolle wird mit dem Kontroll- und Abdecksilikon Fit Test C & B von VOCO das korrekte Ausschleifen einfach in der Prothesenbasis dargestellt (Abb. 5). Fit Test C & B kann zusätzlich zum Ausblocken bzw. Schützen vor allem unter sich gehender Interface-Bereiche Implantat-Gingiva benutzt werden. Die feinen, abgewinkelten Kanülen erlauben eine einfache und grazile Applikation. Die Abbildung 6 zeigt das applizierte Silikon zum Demonstrationszweck, es wurde hier bei fehlenden Unterschnitten nicht benötigt und wieder entfernt.

Zweiter Schritt: Verklebung

Die vorbereitete Prothesenbasis wird mit dem Quick Up-Adhäsiv benetzt (Abb. 7). Die für die Attachments vorgesehenen Öffnungen der Deckprothese werden nur zu zwei Dritteln – nicht vollständig – mit Quick Up gefüllt (Abb. 8). Die Prothese wird zurückgesetzt und der korrekte Schluss-

biss kontrolliert, ohne dabei zu hohen Druck auf das Weichgewebe auszuüben (Abb. 9). Nach 3,5 Minuten Aushärtezeit von Quick Up kann die untere Totale aus dem Mund entnommen werden. Die Locator-Abutments sind sicher und präzise in der Basis eingeklebt.

Dritter Schritt: Korrektur mit Quick Up LC und Politur

Da die ausgeschliffenen Öffnungen in der Prothese bewusst nicht vollständig mit Quick Up aufgefüllt wurden, zeigen sich Unterschüsse (Abb. 10), die unter visueller Kontrolle mit dem lighthärtenden Quick Up LC aufgefüllt (Abb. 11) und polymerisiert werden (Abb. 12). Die Ausarbeitung und die Politur beenden die erfolgreiche Verklebung mit Quick Up (Abb. 13).

Beim Locator-Abutment wird der schwarze Arbeitseinsatz gegen einen Locator-Einsatz mit gewünschter Haftkraft – hier zunächst Blau (680 Gramm Haltekraft) – getauscht und die Resilienz-Platzhalter werden entfernt (Abb. 14). Die Handhabung wird mit dem Patienten geübt, die optimale Mundhygiene gezeigt (u.a. mit SoloStix, CHX-Gel) und der notwendige engmaschige Recall vereinbart.

Fazit

Mit der „Quick Up“-Methode, bei der zunächst mit selbsthärtendem Quick Up-Material und anschließend mit lighthärtendem Quick UP LC das Einkleben von Attachments und Sekundärteilen vorgenommen wird, lässt sich ein fatales Verkleben mit dem Implantat im Mund verhindern. Die im Set vorliegenden Komponenten von Quick Up sind perfekt aufeinander abgestimmt für ein einfaches und sicheres Chairside-Einkleben von Attachments. □

Literaturliste auf www.dentalmagazin.de

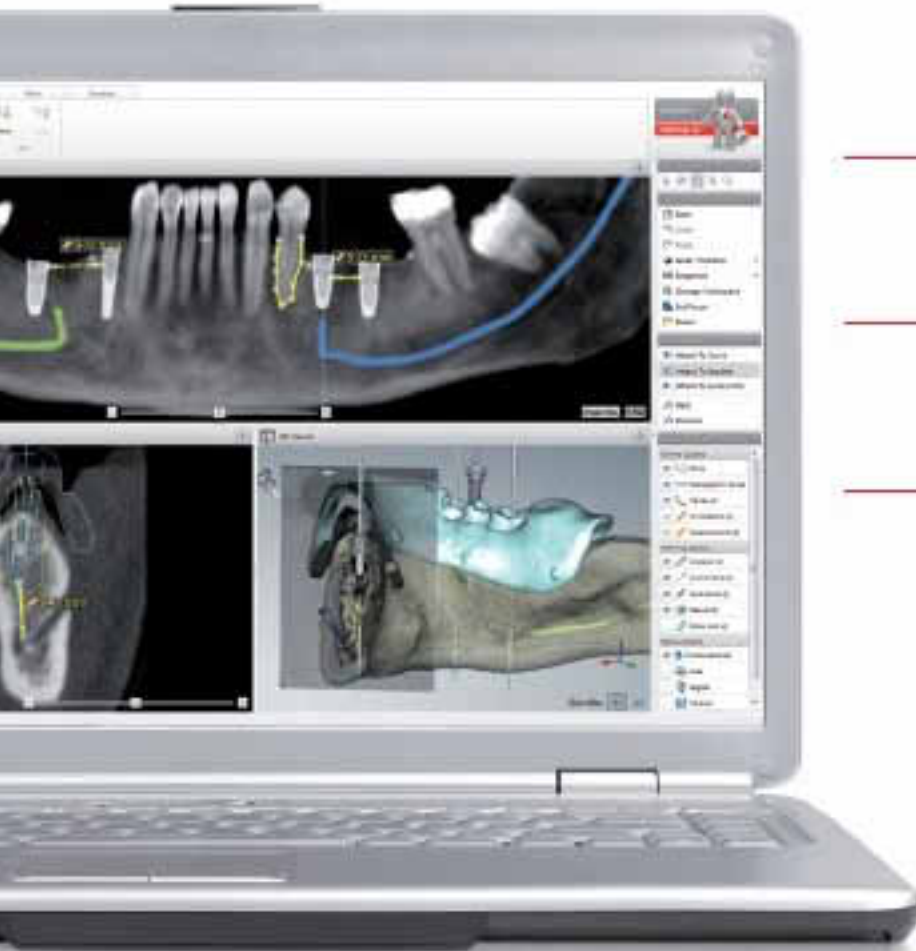


Abb. 13: Politur der Prothese nach Einkleben



Abb. 14: Einsetzen des gewünschten Locator-Einsatzes mit dem Locator-Einbringinstrument in die Metallmatrize

Schnell und sicher.



Optimieren Sie Behandlungssicherheit und Vorhersagbarkeit.

Verbessern Sie Qualität und Effizienz durch digitale Diagnostik.

Nutzen Sie flexible Planungsoptionen für optimale Funktion und Ästhetik.



Offen für
andere gängige
Implantatsysteme

Die NobelClinician Software ist die Lösung für Sie. Erreichen Sie ein noch höheres Maß an Sicherheit und Vorhersagbarkeit bei der Diagnostik und Planung Ihrer Behandlungsfälle. Durch die Kombination von 2-D- und 3-D-Ansichten optimieren Sie die Positionierung von Implantaten auf Grundlage der Patientenanatomie und der prothetischen Anforderungen. Mit der NobelClinician Software arbeiten Sie mit Ihren Behandlungspartnern über die integrierte NobelConnect Funktion zusammen und zeigen Ihren

Patienten mögliche Behandlungsoptionen auf. Außerdem haben Sie die Möglichkeit Ihre Planung in eine OP-Schablone für die Durchführung des bewährten NobelGuide Konzepts umsetzen zu lassen. Als Pionier auf dem Gebiet der digitalen Zahnmedizin profitieren Sie als Partner von Nobel Biocare von bewährten Technologien, die hervorragende Funktion und natürliche Ästhetik sicherstellen. **Ihr Know-how, unsere Lösungen – für das Lächeln Ihrer Patienten.**

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0221 50085-590 oder www.nobelbiocare.com/dental

